

Jesus kann heilen und Sünden vergeben

(Markus-Evangelium Kapitel 2, 1-12)

Erzählung der Geschichte mit Zollstock/Meterstab

In Kapernaum (Israel) wohnt ein Gelähmter,
der nicht mehr gehen konnte.



Doch, Gott sei Dank, war er trotzdem nicht alleine...



...mindestens vier sehr gute Freunde hatte er. Sie
berichteten ihm, dass Jesus im Dorf war und sie ihn
unbedingt zu ihm bringen wollten.



Die vier Männer packten ihren kranken
Freund und schleppten in zu Jesus.



Doch, oh nein, das Haus in dem Jesus sprach war
total überfüllt mit Menschen, selbst vor der Türe
war nicht einmal mehr Platz. Alle wollten Jesus
sehen und hören.



Für die fünf Männer war
absolut kein
Durchkommen.
Sperre!



Da fiel ihr Blick auf die Treppe die hinauf zum Flachdach des Hauses führte. Dort trugen sie ihren gelähmten Freund hoch.



Jetzt fingen sie an das Dach abzudecken und ein größeres Loch in die Decke zu machen.



Genau durch diese Öffnung ließen sie den Gelähmten, wahrscheinlich an vier Seilen, auf seiner Trage hinunter.



Da lag er also nun. Direkt vor den Füßen von Jesus. Einige sagen, dass dies der beste Ort der Welt sei.



Als Jesus den festen Glauben seiner Freunde sah, sagt er zu dem Gelähmten: „Dir sind deine Sünden vergeben!“ Die Schuld des Kranken war offensichtlich viel schlimmer für Jesus, als seine Krankheit. Viele ärgerten sich über diesen Satz von Jesus. „Nur Gott kann Sünden vergeben“, sagten sie. Sie wollten nicht glauben, dass Jesus selber Gott ist. Wir müssen uns auch entscheiden: Ärgern wir uns an Jesus oder vertrauen wir ihm. Jesus sagte: „Ist es denn leichter, zu diesem Gelähmten zu sagen: ›Dir sind deine Sünden vergeben‹, oder ihn zu heilen? Ich will euch beweisen, dass ich die Macht habe, hier auf der Erde Sünden zu vergeben.“



„Steh auf, nimm deine Trage und geh nach Hause!“ sagte Jesus. Da stand der Mann auf, nahm seine Trage und ging vor aller Augen hinaus. Die Leute waren fassungslos. Sie lobten Gott und riefen: „So etwas haben wir noch nie erlebt!“

